

Vertiefung der Deutsch – Sowjetische Freundschaft zu Zeiten der DDR

Ein junges blondes Mädchen von der Insel Rügen machte ihr Abitur und weil sie aus einer Arbeiterfamilie stammte, bekam sie das besondere Privileg, im Sozialistischen Ausland studieren zu dürfen.

Zu späteren West-Zeiten wurde dann propagiert, wer im Sozialistischen Ausland studieren durfte, hätte eine Verpflichtungserklärung für die Staatssicherheit unterschreiben müssen, sonst hätte er dort nicht studieren dürfen. Also „Linientreue Genossen“ wurden so rekrutiert.

So ging die Reise nach Moskau zu den Russischen Freunden. Hier wollte sie auf Lehrer nach sozialistischem DDR- Muster studieren, um die Kinder der nächsten Generationen zu unterrichten.

Bald schon hatte sie russische Bekanntschaften geschlossen, es juckte so angenehm an der einen Stelle und im wahrsten Sinne des Wortes wurde die Deutsch – Sowjetische Freundschaft intensiv vertieft.

Bald meldete sich Nachwuchs an und die Reise ging ohne Abschluss zurück nach Deutschland. Das arme blonde Mädchen bekam eine Tochter.

Das arme Mädchen aus dem sozialistischen Arbeiterland bekam eine neue Chance und studierte als Lehrer in Rostock. In Deutschland sind besonders im Norden die Männer blond und blauäugig. Man denke besonders an die „Aktion Lebensborn“, die unter dem weltbekannten Österreicher Adolf Hitler zur Zucht einer neuen Germanischen Rasse eingeführt wurde.

(Wie gerne wäre ich auch blond und blauäugig geworden, da hätte ich mehr Chancen bei den Frauen gehabt, jetzt bin ich mit fast 60 Jahren und weißen Haaren noch keiner Traumfrau begegnet – Anmerkung des Verfassers)

Hier in Rostock wurde nun nicht die Deutsch – Sowjetische Freundschaft vertieft, aber eben die Freundschaft zwischen einer blonden Rügänerin und einem vermutlich blonden Rostocker. Die Vertiefung mit besonderem jucken an der einen Stelle hatte Folgen und bald musste auch dieses Studium abgebrochen werden und die stämmige blonde Rügänerin kam wieder mit einem Kind zurück.

Nun war es Essig mit der Lehrerstudium. Ein blondes Mädchen wurde geboren. Und wenn sie nicht gestorben ist, so lebt sie noch heute auf Rügen!

Die Geschichte ist frei erfunden. Mögliche Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen wären rein zufällig und völlig unbeabsichtigt.

Aufgeschrieben von Siegfried Schmidt, Heimatschriftsteller der Insel Rügen
www.ruegenbuecher.de